

Sensationelles Konzert Chor Jacob`s Gospel Singers begeistert in Gesmold



V-förmig unter dem Kreuz hatten die Jacob`s Gospel Singers in der Gesmolder St. Petruskirche Aufstellung genommen – hier nur ein Teil des Chores zu sehen. Foto: Conny Rutsch

Gesmold. Puh, manchmal ist es nicht so leicht, für eine Musikkritik die richtigen Wörter zu finden. Das Sommerkonzert der Jacob`s Gospel Singers aus Osnabrück in der St. Petruskirche in Gesmold am Sonntagnachmittag ist so eines dieser Musikereignisse.

Großartig? Hochklassig? Nichts davon beschreibt die Musikbegeisterung der fast 60 Sänger, und die absolute Professionalität, mit der sie ihr Programm als Herzensangelegenheit ablieferten. Unter der Leitung des Bremer Diplom-Jazzmusikers Micha Keding brachten sie mit Gospelsongs und Popmusik eine Atmosphäre in die Kirche, die ihresgleichen sucht. Ein Profi am Pult, beziehungsweise die meiste Zeit am E-Piano, zeigt einfach, wie wichtig ausgebildete Chorleiter sind, um konzertreife Programme abzuliefern, die Begeisterungstürme auslösen. Ob musikalisch einfach gesetzte Gospels oder diffiziler komponierte Titel: da saß jeder Ton, jede Pause. Und auch dynamisch machten die Chorsänger eine musikalische Dramaturgie perfekt.

Eingängige Melodien

Gospels sind das eine: eingängige Melodien zum Mitsingen, Gotteslob, wie es die Gläubigen in Amerika vormachten. „Every praise“, „I find rest“ oder „He knows me“ sind solche Songs, die den Zuhörer sofort mitnehmen auf „die Reise durch die Gospelwelt, die Verkündung der

guten Nachricht auf afro-amerikanische Weise“ wie Pfarrer Jörg Ellinger in seiner Begrüßung sagte.

Mit kleinen Gesten, vom Klavier aus auch gar nicht anders möglich, steuerte der Vollblutmusiker Micha Keding den großen Chor durch ein spannendes Konzertprogramm. Da fehlte selbstverständlich auch ein afrikanischer Song nicht, dessen exotische Sprache und der typische Rhythmus sofort ins Herz gehen. Dass Musik auch humorvoll umgesetzt werden kann, zeigten die Sänger samt Dirigent mit dem Accessoire Sonnenbrille zu einem Reggaetitel.

Aber auch Popsongs hatte der Chor auf dem Zettel. Und gerade an den Stücken, die jeder kennt, die jeder mitsingen kann, an die jeder eine Erinnerung hat, muss sich ein Chor messen lassen. Da ist „Man in the mirror“ von Michael Jackson aus den 80er Jahren, in dem es sinngemäß heißt: „Wenn du die Welt zu einem besseren Ort machen willst, betrachte dich selbst und ändere etwas.“ Auch „True colours“ von Cindy Lauper (später auch interpretiert von Phil Collins) hat jeder Zuhörer im Ohr. Spätestens beim „Halleluja“ von Leonard Cohen liegt die Messlatte hoch. Und hier nutzt sich jede Kritik ab. Ein Versuch: hochsensibel, ganz ruhig und ohne Schnörkel, eindringlich und einfach wunderschön setzte Micha Keding diesen Welthit in Szene, eigentlich schöner noch als das Original.

Musikalische Lockerheit

Vor den Zugaben gabs noch zwei Knaller. Mit dem Hit des vergangenen Sommers „Happy“ zeigten die Chorsänger ihre musikalische Lockerheit und als „sehr fetzig“ kündigte die Moderation des Abends Annette Hölting das „Halleluja“ aus Händels Messias an. Nein, keinesfalls so gesungen, wie der Komponist es damals ersonnen hat, sondern so, wie er es in der Jetztzeit garantiert auch geschrieben hätte: jazzig, gospelig, das Vielgehörte neu erfunden, superfetzig.

Wie sängerisch hochqualifiziert die Jacob`s Gospel Singers daherkommen, zeigt die Anzahl der Solisten: Stephan Freye, Marina Ullrich, Olaf Christan, Gitte Gärtner-Klein, Nadine Lieberwirth, Markus Hesse, Jendrik Peters, Uwe Heggemann, Jan Twele und Andrea Schreiner lösten ihre Aufgaben unaufgeregt, tonlich sauber, das Mikrofon professionell handhabend.

Dieser rundherum perfekte Musikgenuss ließ die Zuschauer zweimal zum frenetischen Applaus aufstehen. Und übrigens: Die [Jacob`s Gospel Singers](#) sind ein Laienchor angeschlossen an die evangelisch-lutherische Jakobus-Kirchengemeinde in Osnabrück.